



**TOP Ib Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik
Allgemeine Aussprache**

Titel: Bessere Information der Bevölkerung über die Struktur des Gesundheitssystems

Entschließungsantrag

Von: Dr. Thomas Lipp als Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer
Dr. Klaus Reinhardt als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Hanjo Pohle als Delegierter der Landesärztekammer Brandenburg
Klaus-Peter Schaps als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 120. Deutsche Ärztetag 2017 hält eine sinnvolle Lenkung der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen für notwendig, um die hochwertige Patientenversorgung im deutschen Gesundheitssystem zu erhalten und zu sichern.

Aus dem Patientenverhalten sowie aus Befragungen wird deutlich, dass Patientinnen und Patienten zu wenig über die Struktur und Funktionsweise des Gesundheitssystems wissen. Der 120. Deutsche Ärztetag 2017 zieht daraus den Schluss, dass die Vermittlung von Kenntnissen über die Funktionsweise und Struktur des Gesundheitssystems ein Mittel zur adäquaten Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen ist.

Der 120. Deutsche Ärztetag 2017 regt daher die Entwicklung und Implementierung eines bundesweiten, für den Patienten überschaubaren Wegweisers durch das Gesundheitssystem (virtueller Lotse) an, der zur Vermeidung von Fehlansprüchen (z. B. ambulant vor stationär, Akutfälle, Bereitschaftsdienst versus Rettungsdienst) führen kann.

Begründung:

Zunehmend ist festzustellen, dass Patienten vorgesehene Wege im Gesundheitssystem verlassen und individuelle "Versorgungspfade" beschreiten: So haben Patienten in Deutschland im Schnitt mehr als einen Hausarzt, suchen - ohne vorher einen bzw. ihren Hausarzt zu konsultieren - direkt Fachärzte auf (auch mehrere desselben Fachs pro Quartal) oder nehmen, auch bei offensichtlichen Bagatellerkrankungen, den kassenärztlichen Notdienst oder die Notfallambulanzen der Krankenhäuser in Anspruch. Durch die fehlende Koordinierung entstehen nicht nur zunehmend erhebliche Gefahren für die Patientenversorgung. Im Ergebnis bleibt Ärztinnen und Ärzten immer weniger Zeit pro

ANGENOMMEN

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



Patient und vor allem für wirklich ernsthaft bzw. schwer erkrankte Menschen. Praxen und Notfallaufnahmen sind überlaufen, Arzt- und Termin-Hopping sorgen für Wartezeiten, die vermeidbar wären. Im Ergebnis ist neben drohenden Qualitätseinbußen eine große Unzufriedenheit bei Patienten und Ärzten zu verzeichnen.

ANGENOMMEN